17. November 2026

Pressemitteilung →

LBBW Research legt Jahresausblick 2027 vor

Ausblick 2027: Wachstum unter geopolitischem Druck

- **LBBW Research erwartet 2027 ein Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent**
- **Geopolitik: Welthandel wächst trotz Konflikten**
- **Aktien: Moderate Kursgewinne möglich – KI-Geschäftsmodelle vor Bewährungsprobe**

Moderates Wachstum, ungelöste geopolitische Konflikte und ein KI-Boom vor der Bewährungsprobe: Das LBBW Research präsentiert in seinem Ausblick die wesentlichen Trends und Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft, die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte im Jahr 2027.

LBBW Research erwartet 2027 ein Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent in Deutschland, 1,3 Prozent im Euroraum und 2,8 Prozent weltweit. Geopolitische Konflikte begrenzen die Zuversicht. Hinzu kommen hohe Finanzierungskosten in den USA und im Euroraum sowie Sorgen um die Staatsfinanzen insbesondere in den USA und Frankreich.

Deutschland: Aufschwung ersetzt keine Reformen

Gut gefüllte Auftragsbücher und die Fiskalpolitik in Deutschland stützen nach Einschätzung des LBBW Research die Konjunktur. Inflation und hohe Zinsen bremsen Konsum und Investitionen. „Besser ein Herbst der Reformen mit einem Jahr Verspätung als gar keiner“, betont LBBW-Chefvolkswirt Dr. Moritz Kraemer.

Die Inflation dürfte laut LBBW Research auf 2,6 Prozent sinken. Das Auslaufen der vorübergehenden Energiesteuersenkung auf Kraftstoffe hält sie allerdings höher, als sie ohne Tankrabatt gewesen wäre.

Geopolitik: Welthandel wächst trotz Spannungen

Ein Ende der Konflikte in der Ukraine und am Persischen Golf ist nicht in Sicht. Dennoch wächst der Welthandel. Eine breitere Streuung internationaler Liefer- und Handelsbeziehungen verändert die Handelsströme, bedeutet aber nicht automatisch weniger Handel. Diese breitere Aufstellung geht allerdings zulasten der Effizienz. Zugleich belasten steigende Risikoprämien und höhere Verteidigungsausgaben. Aus Sicht von LBBW Research spricht das geopolitische Umfeld dafür, dass die EU internationale Partnerschaften festigt und ausbaut sowie neue Freihandelsräume schafft.

„Europa ist eigentlich eine wirtschaftliche Supermacht, verhält sich aber nicht entsprechend. Dazu bedürfte es gegenseitigen Vertrauens und Führungsstärke, vor allem in Paris und Berlin“, betont Kraemer.

Aktien: Zwischen Kurschancen und KI-Risiken

LBBW Research hält 2027 weitere moderate Kursgewinne für möglich, insbesondere wenn sich die Konjunktur in Europa beschleunigt. Für den DAX prognostizieren die Analysten zum Jahresende 27.500 Punkte.

Ein besonderes Risiko sieht das Research im KI-Boom: Die Gewinne großer IT-Konzerne beruhen zu einem erheblichen Teil auf Höherbewertungen ihrer KI-Beteiligungen, nicht auf operativen Erlösen. „Entscheidend ist, ob die KI-Geschäftsmodelle tragfähig und ihre Finanzierungen solide sind. Mit dem Betriebsstart großer Rechenzentren ab 2027 müssen die Modellentwickler die bestellte Leistung auch bezahlen können“, sagt Kraemer.

Zinsen und Währungen: Entlastung mit Risiken

Die Analysten erwarten zunächst Leitzinsgipfel von 3,0 Prozent beim EZB-Einlagesatz und 4,25 Prozent in den USA. Gegen Ende 2027 sehen sie Spielraum für erste Zinssenkungen. Ein erneuter Streit um die US-Schuldenobergrenze könnte den Dollar belasten. LBBW Research erwartet zum Jahresende 2027 einen Eurokurs von 1,17 US-Dollar.

Immobilien: Kaufpreise stagnieren bei steigenden Mieten

Bei deutschen Wohnimmobilienpreisen erwartet LBBW Research 2027 trotz Wohnraummangels nur eine schwarze Null. In Deutschland fehlen bis 2030 jährlich rund 320.000 zusätzliche Wohnungen. Im Jahr 2025 wurden lediglich 207.000 Wohnungen fertiggestellt. Hohe Zinsen und steigende Baukosten bremsen die Erholung. Die Mieten dürften angesichts des knappen Angebots weiter steigen.

Rohstoffe: Aussicht auf sinkende Ölpreise

Am Ölmarkt rechnen die Experten ab Mitte 2027 wieder mit einem Angebotsüberschuss und im Jahresverlauf mit sinkenden Preisen. Bei Basismetallen dürften KI- und Infrastrukturinvestitionen den Aufwärtstrend stützen. Für einen erneuten Gold-Aufwärtstrend bleiben eine Normalisierung des Ölhandels und niedrigere Energiepreise entscheidend.

Den vollständigen Jahresausblick 2027 finden Sie unter www.lbbw.de/jahresausblick.

Über die LBBW

Die LBBW ist eine mittelständische Universalbank sowie Zentralinstitut der Sparkassen in Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz. Mit einer Bilanzsumme von 359 Milliarden Euro und rund 10.700 Beschäftigten ist die LBBW eine der größten Banken Deutschlands. Kernaktivitäten

sind das Unternehmenskundengeschäft, speziell mit mittelständischen Unternehmen, und das Geschäft mit Privatkunden sowie mit den Sparkassen. Ein weiterer Fokus liegt auf Immobilien- und Infrastrukturfinanzierungen in ausgewählten Märkten sowie dem kundenorientierten Kapitalmarktgeschäft mit Banken, Sparkassen und institutionellen Anlegern. Mittelständische Unternehmen und Privatkunden in Baden-Württemberg sowie Wealth Management-Kunden werden unter der Marke BW-Bank betreut, die gewerbliche Immobilienfinanzierung des Konzerns ist unter der Marke Berlin Hyp gebündelt. Eine wichtige Rolle spielt neben der Expertise bei innovativen und komplexen Anlageformen beziehungsweise Finanzierungen auch die Unterstützung bei der Erschließung internationaler Märkte. Dazu ist die LBBW international an 19 Standorten in 18 Ländern vertreten. Spezialisierte Tochterunternehmen, etwa in den Bereichen Leasing, Factoring, Immobilien, kommerzielles Beteiligungsgeschäft, Venture Capital oder Asset Management, komplettieren das hauseigene Leistungsangebot der LBBW-Gruppe.

Kontakt

LBBW
Dr. Ricarda Bohn
Mobil: +49 151 46366378
E-Mail: ricarda.bohn@lbbw.de
Webseite: https://www.LBBW.de